

Liebe Krummesser !

Erinnern Sie sich noch an die 39. Ausgabe ? Frau von Stiten erwirkte einen Schutzbrief, der es Herzog Franz II. verbot, in Crummesse Gewalt auszuüben.

Aber der Erlaß fruchtete nichts, der Rat mußte auch seinerseits Soldaten hinaus-schicken, um die Arbeiter zu schützen. Sein Verhältnis zu dem Herzog wurde dadurch noch schlimmer. Gegenseitige Feindseligkeiten konnten nicht ausbleiben. Auch das Dorf Crummesse hatte darunter zu leiden. Der Herzog ließ 1607 grobes Geschütz auf den Crummesser Kirchturm bringen. Darin erblickte der Rat eine Gefahr für den ganzen Verkehr, die er nicht dulden zu sollen glaubte. Er schickte am Abend des 31. Oktober 1608 zehn reitende Diener und eine Anzahl bewaffneter Bürger hinaus, um es wegzunehmen. Da man die Schlüssel zu den Türen nicht hergeben wollte, wurden sie gewaltsam erbrochen.

Ohne Zweifel ist dabei noch manche andere Gewalttat verübt. Die Beschwerde, die der Herzog über den Landfriedensbruch bei dem Reichkammergericht erhob, war entschieden stark übertrieben, aber

schwerlich grundlos.

Der Rat lehnte insbesondere jede Schuld an dem auch vorgekommenen Brande des Pastorathauses ab. Der ganze Streit dauerte eine Reihe von Jahren. Die Erbitterung war so groß, daß der Rat sogar einmal die Hereinbringung von Lebensmitteln in die Stadt Lübeck untersagte. Auch das Recht der Besteuerung nahm der Herzog in Anspruch und verlangte daher von der Besitzerin Beiträge zur Türkensteuer, aber er drang damit nicht durch; als Lübecker Bürgerin bezahlte sie ihre sämtlichen Steuern an die Stadt.

Als Margarethe von Stiten im Jahre 1616 starb, mußte wieder eine Auseinandersetzung unter sechs berechtigten Erben stattfinden. Sie verständigten sich diesmal ohne Schwierigkeiten und überließen Crummesse für den Wert von 38.000 Mark dem Ehemann einer Vaterbrudertochter, Heinrich von Brönnsen, der zugleich Besitzer von Stockelsdorf war. 1618 übernahm er das Gut. Es ist dann durch fünf Generationen im Besitz der Familie geblieben. Auf den ersten Besitzer folgte 1632 der Sohn Gotthard.

Mehr darüber in Nr. 41

-Kurt Lukaszczuk-

Herausgeber: SPD Ortsverein Krummesse, verantwortlich: Kurt Lukaszczuk
2401 Krummesse, Preußenkoppel 22, Redaktion: Jürgen Hüper, Taterweg 6 /
Ruiner Quek, Im Sohl 4 / Manfred Schütt, Wasserfohr 1 alle in Krummesse

Krummesse



Links vom Kanal

Nr. 110 EINWOHNERINFORMATION FÜR KRUMMESSE 12/90

Liebe Krummesser !

Alle Welt erinnert sich in diesen Tagen an Christi Geburt. Wir alle feiern Weihnachten, ein Fest der Freude und der Liebe und Stunden der Besinnung.

Bei Millionen von Menschen wird Freude aufkommen, Kinderaugen werden glänzen wenn unter dem geschmückten Tannenbaum neben der Krippe mit dem Jesu-Kindlein die kleinen und großen Geschenke entdeckt werden.

Doch es wird sicherlich auch Millionen von Erwachsenen und Kindern in der Welt geben, die in diesen Stunden und Tagen dankbar sind, wenn sie nur eine Handvoll Reis zusätzlich hätten. Hungersnot in weiten Teilen der Welt überschattet die Freude in so manchem Ort, bei so vielen Familien die darben und leiden. Menschen die einsam sind, auch bei ihnen wird keine rechte Freude aufkommen.

Wir alle sollten in diesen Tagen auch hieran denken und vielleicht in irgendeiner Weise mit dazu beitragen, diese Not und Einsamkeit zu lindern.

Allen Krummessern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 1991

SPD - Ortsverein Krummesse

Kurt Lukaszczuk



FARBE BEKENNEN '90!

Name Straße Ort

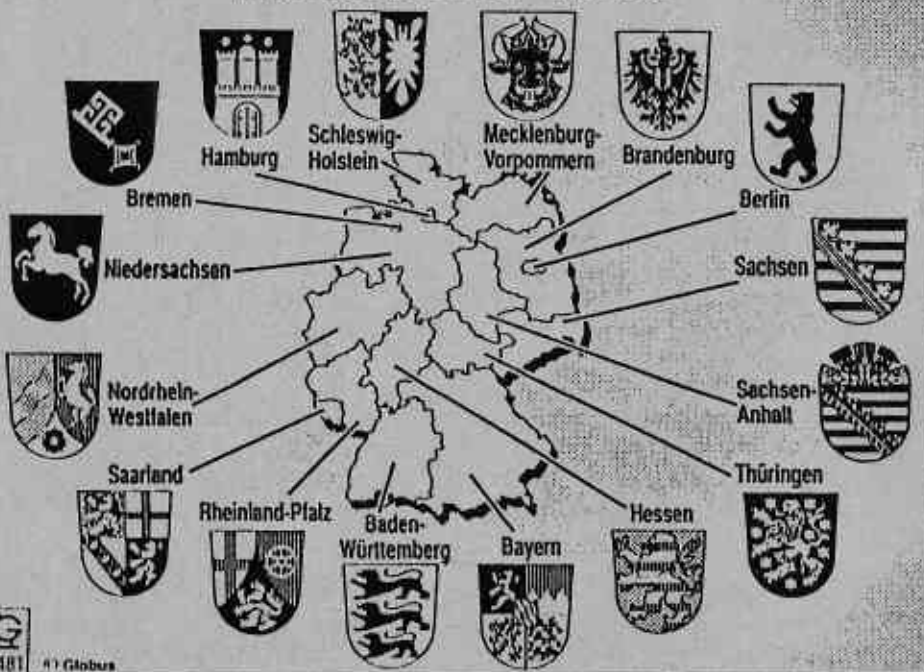
Ja, es ist Zeit, sich politisch zu engagieren.
Deswegen will ich noch in diesem Jahr
in die SPD eintreten.

Ja, die SPD interessiert mich.
Ich möchte mich näher informieren.



Ankreuzen, ausschneiden und schicken an den SPD-Landesverband, Kleiner Kuhberg 28-30, 2300 Kiel 1!

Die deutschen Länder



Gehäckseltes

gibt es für Sie in Krummesse umsonst. Unsere Gemeindearbeiter haben drei Tage lang den Strauch- und Baumschnitt gehäckselst, den Sie in den vergangenen Monaten im Gelände des Klärwerkes abliefern. An jedem ersten Sonnabend im Monat zwischen 9 und 11 Uhr können Sie am Klärwerk Gehäckseltes für Ihren Garten, für Wege, Beete und Komposthaufen abholen. Den Rest werden wir auf den neu bepflanzten Knickwall an der Festwiese bringen.

Vielen Dank

sagt der Umweltausschuß der Gemeinde den 32 Bürgern, die sich tatkräftig an der Bepflanzung des Knickwalls an der Festwiese beteiligten. Das kalte Bier der Gemeinde fand keinen Anklang, dafür die warmen Getränke, die die Frauen unserer Dorfschaft bereithielten. - Den Knickwall zur Bepflanzung vorbereitet hatten unsere Gemeindearbeiter, außerdem Herr Prösch und Herr Kipp, der auch noch das Stroh zum Mulchen heranzufuhr. Liebevoll und vorsichtig wurden die Gehölze von unserer Feuerwehr angegossen. Der besondere Dank gilt natürlich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die die 450 Gehölze bezahlt hatte.

Für den nächsten Herbst fassen wir die Bepflanzung des Knickwalls gegenüber am Sportplatz ins Auge - dann wird in einigen Jahren die Ortseinfahrt von Beidendorf ein einheitliches Bild abgeben.
J.H.

Nun hat Krummesse einen Plastik-Container.

Aber Glas und Blumensträuße gehören nicht hinein. Dann landet der gesamte Inhalt auf der Deponie Niemark. Und eben das will wohl niemand. Aber Produkte aus Kunststoff wie Deckel, Flaschen, Becher und Kannister gehören in den Container. Das Granulat dieser Gegenstände wird in Schwerin zu neuen Produkten verschmolzen.

Die Ringsiedlung

hat nun auch endlich einen Schlitz-Papier-Container auf dem Parkplatz am Eingang bekommen. Und wir versichern: Weiterer Abfall soll dort nicht gesammelt werden. Wenn der Container gefüllt ist, so rufen Sie doch einfach die Nr. 0451/66939 an!
J.H.



Kinderhymne

Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand
Daß ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land.

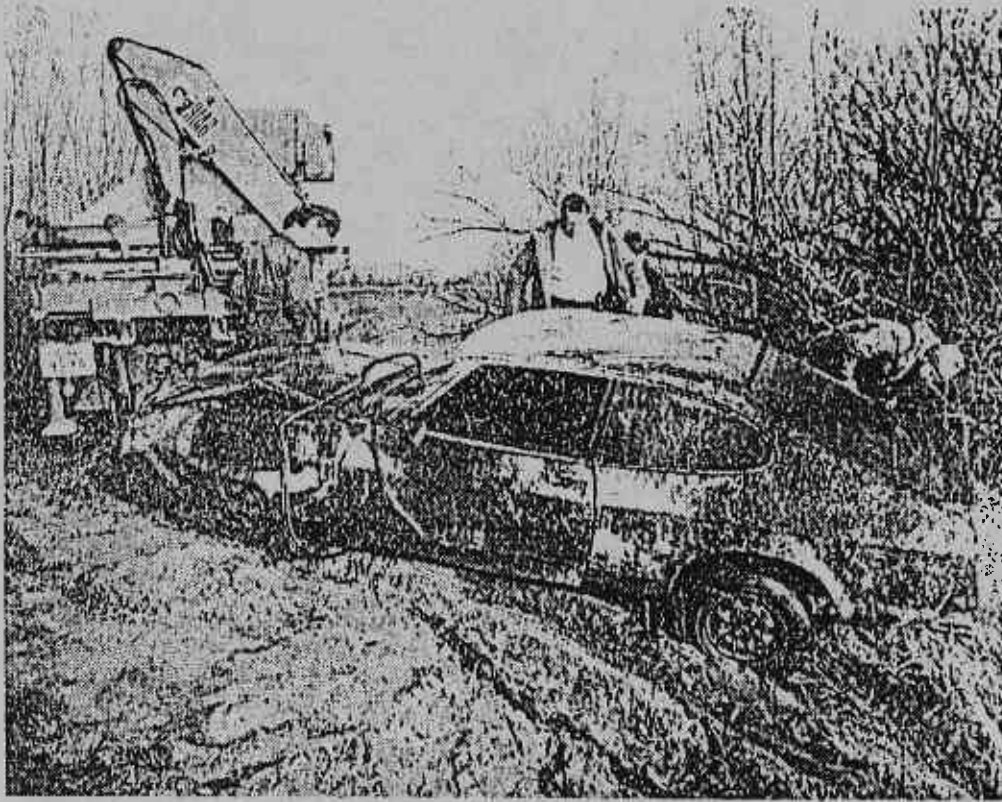
Daß die Völker nicht erbleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.

Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.

Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihrs.

B. Brecht





Spannend

wie im Krimi ging es an einem trüben Novembertag an unserer stillgelegten Kiesgrube am Beidendorfer Weg zu. Würden die Polizeitaucher aus Eutin die vermuteten Autowracks finden? Aber für die Profis, die mit schwerem Gerät angerückt waren, lief alles routinemäßig ab. Ein Opel Manta und ein Ford Capri wurden gefunden und an Land befördert.

Bei der Bergung liefen Benzin und Öl aus. Aufgrund der geringen Menge und weil das Benzin schnell verdunstete, mußte die Berufsfeuerwehr jedoch nicht eingreifen. Viel weiterer Unrat wurde noch geborgen. Eine weitere Aktion hat die Tauchergruppe für das nächste Frühjahr angekündigt. - Für die Gemeinde geht es jetzt darum, die Besitzer des Geländes zur Absperrung zu bewegen und das gesamte Gebiet zu renaturieren.